

Pressemitteilung im Nachgang zur EWFT-Sitzung vom 18.06.2010

Als Gastgeber der 17. Plenarversammlung des EWFT am 18. Juni 2010 begrüßten sowohl der Prorektor für Studium und Lehre Prof. Franz Bosbach als auch der Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften Prof. Horst Bossong die 28 Delegierten aus ganz Deutschland an der Universität Duisburg-Essen.

Prof. Anne Schlüter übernahm als einladende Delegierte des Standortes die Aufgabe, in die Situation der Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen einzuführen.

Im Zentrum der Tagung stand die Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungen in Bezug auf den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und der damit verbundenen Konsequenzen für die Erziehungswissenschaft an Hochschulen.

Prof. Karin Böllert (Westfälischen Wilhelms-Universität Münster) informierte für das Präsidium über die jüngsten Entwicklungen und Schwierigkeiten aus der Arbeit der Erprobungsphase des DQR-Ausschusses, dessen Bericht aktuell aufgrund „unüberbrückbarer Differenzen“ der verschiedenen beteiligten Gruppen noch aussteht.

Für den EWFT werden dadurch aktuell Arbeitsfelder auf zwei verschiedenen Ebenen deutlich:

Zum einen ist die Erziehungswissenschaft an der Hochschule konfrontiert mit studienorganisatorischen Fragestellungen wie z.B. einer fachspezifisch einheitlicheren Zugangsregelung für ein Studium der Erziehungswissenschaft, basierend auf dem Niveaustufenmodell des DQR und die damit verbundene Auseinandersetzung mit den Fragen der Kompetenzmessung am Studienbeginn.

In diesem Zusammenhang ist auch die gemeinsame Auseinandersetzung mit den Übergangsregelungen von BA-AbsolventInnen zu den MA-Studiengängen weiterzuentwickeln.

Die Mitgliedshochschulen wurden im Zusammenhang mit der neuen Lehrstruktur aufgefordert, ihre Stellensituation im Verhältnis von außerschulischen Bereichen und LehrerInnenausbildung sowie den Lehrdeputaten erneut zu überprüfen, um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiterhin sicher zu stellen.

Darüber hinaus muss sich die Erziehungswissenschaft im Rahmen der Umsetzung des DQR verstärkt auf der Ebene des Faches mit seiner vorhandenen Expertise in Bildungs- und Lernkontexten einbringen. Insbesondere an der Mitwirkung und Entwicklung von Kompetenzmessverfahren sowie der neuen Problematik der Zertifizierung von Kompetenzen in Bezug auf die Niveaustufen des DQR und der Auseinandersetzung mit den im Bildungssystem zukünftig zu erwartenden Veränderungen ist die Erziehungswissenschaft gefordert. Der EWFT nimmt zu diesen Fragen kritisch Stellung und wird seine Einflussmöglichkeiten in dieser Richtung intensivieren.

Hierzu wird auch eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und dem Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler (BV-Päd. e.V.) vertieft.

Die nächste Plenarversammlung des EWFT wird im Herbst 2010 an der Universität Braunschweig stattfinden.